

## Ausgrabungen aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit



### 1 Die antike römische Brücke Pont-Saint-Martin

Die antike römische Brücke in Pont-Saint-Martin ist Teil verschiedener Straßenbauten der Römer, mit denen Transport und Kontrolle der eroberten Gebiete möglich wurden. Die monumentale Brücke überspannt in 23 m Höhe mit einem einzigen 36 m langen Bogen den Gebirgsbach Lys. Bis zur Mitte des 19. Jh. war die Brücke noch der obligate Übergang auf dem Weg nach Aosta und heute ist sie eine der elegantesten und am besten erhaltenen Brücken aus antiker römischer Zeit.



### 2 Die antike römische Straße Donnas

Aosta wurde zu einem bedeutenden Durchgangsort längs der Straße von Ivrea nach Lyon. Die Reichsstraße "der Gallien" wurde noch bis Ende des 19. Jh. genutzt und ist heute deutlich erkennbar: Reste wie begradierte Felswände, eingeebnete Flächen durch unwegsames Gelände, Stützmauern am Abgrund, kleine Brücken über Gebirgsflüsse. Besonders lohnt sich der Besuch des spektakulären Teils "Pierre Talléie in der Gemeinde Avisa und in Donnas. Der Bogen über den gepflasterten Straßenabschnitt wurde aus dem Felsen herausgehauen: das Ergebnis ist eine sorgfältige bearbeitete und fein gestaltete Archivolte.



### 3 Schloss Savoia-Gressoney-Saint-Jean

Das Schloss wurde um das Jahr 1900 herum von Ibleto di Challant erbaut. Die mächtige würfelförmige Struktur wird durch Doppelbögen, Bogenfenster und mit Bögen überspannte Tore aufgelockert. Sehenswert die monumentale Innenreiterei und einige prächtige Kamine, die zu den schönsten im Aostatal gehören.



### 4 Schloss Verrès

Das Schloss wurde um das Jahr 1900 herum von Ibleto di Challant erbaut. Die mächtige würfelförmige Struktur wird durch Doppelbögen, Bogenfenster und mit Bögen überspannte Tore aufgelockert. Sehenswert die monumentale Innenreiterei und einige prächtige Kamine, die zu den schönsten im Aostatal gehören.

- Schloss Fénius
- Schloss Verrès
- Die Lunette des Marktes, Schloss Issogne



### 8 Die Steinbrücke über den Buthier aus der Zeit von Kaiser Augustus

Die Steinbrücke über den Buthier aus der Zeit von Kaiser Augustus besteht aus einem Flachbogen mit einem Durchmesser von ca. 17 m aus mächtigen, bearbeiteten Steinen. Im Verlauf der Jahrhunderte versank sie nach verschiedenen Hochwassern langsam bis der Gebirgsbach im 11. Jh. sein Bett in die Nähe des Augustusbogens verlegte, wo er auch heute noch längsfließt.



### 9 Der Augustusbogen

Der Augustusbogen wurde zur Zeit der Gründung von Aosta im Jahr 25 v. Chr. zu Ehren des Sieges der römischen Truppen über die Salassier errichtet. Er hat nur einen einzigen Bogen und besteht aus Nagelfluhblöcken und ist durch unterschiedlichste Stile gekennzeichnet. Die fehlende Attika wurde 1766 durch ein vierflüchliges Schiefdach ersetzt.



### 10 Die frühchristliche San Lorenzo Kirche

Die primitive Kirche aus dem 5. Jh. hatte einen Grundriss in der Form eines lateinischen Kreuzes mit einer Altarnische am Ende eines jeden Armes. Sie wurde zur Zeit der Karolinger zerstört und im 11.-12. Jh. wieder aufgebaut und später in der Spätgotik verändert. Das Aussehen der heutigen Kirche geht auf das 17. Jh. zurück.



### 11 Die Porta Prætoria

Es handelt sich um das östliche Stadttor, das größte erhaltene aus römischer Zeit. Es ist in allen seinen Einzelteilen erhalten und stammt aus der Zeit der Gründung von Augusta Prætoria. Es besteht aus einer Doppelwand aus Nagelfluhblöcken und hat drei Torbögen.



### 12 Das römische Theater

Das imposante Gebäude stammt wahrscheinlich aus der Zeit von Kaiser Augustus, auch wenn es später teilweise umgebaut wurde. Die monumentale Fassade ist in ihrem unteren Teil durch eine Reihe Bögen gekennzeichnet, die von Fenstern unterschiedlicher Größe überragt werden. Besonders Merkmal ist ein in eine rechteckige Struktur integrierter Zuschauerraum, wodurch die Überdachung des dem Publikum vorbehaltenen Bereichs erleichtert wird.



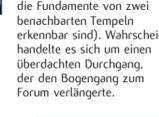
### 14 Die Villa della Consolata

Die aus römischer Zeit stammende Villa hat einen kompakten rechteckigen Grundriss mit einem großzügigen Wohnbereich. Die ursprüngliche Anlage stammt wahrscheinlich aus dem spät-republikanischen Epoche. Sie scheint jedoch mehrmals und besonders umfassend im 2. Jh. n.Chr. umgebaut worden zu sein.



### 15 Der römische Wandelgang

Der teilweise in die Erde eingelassene Wandelgang aus der Zeit von Kaiser Augustus umfasst eine Galerie mit zwei Schiffen, die von mächtigen Bögen aus Travertin getragen werden. Er hatte wahrscheinlich nur eine tragende Funktion und wurde gebaut, um den Höhenunterschied auszugleichen und den Bogenang abzustützen, der den benachbarten, sakralen Handlungen vorbehaltenen Platz eingrenzte (wo noch die Fundamente von zwei benachbarten Tempeln erkennbar sind). Wahrscheinlich handelte es sich um einen überdachten Durchgang, der den Bogenang zum Forum verlängerte.



### 18 (Kromlech) Dolmen am Kleinen Sankt Bernhard

Mit dem Wort "Kromlech" wird ein großer Kreis in die Erde gepflanzter Steine bezeichnet. Es handelt sich um eine Anlage, die der Verehrung und/oder Beobachtung diente. Die Datierung ist noch unsicher, aber die Anlage könnte aus der Bronzezeit oder eventuell aus einer früheren Epoche stammen. Der große Kreis aus Steinen in der Nähe des Passes des Kleinen Sankt Bernhard an der Grenze zwischen Frankreich und Italien ist einer der wenigen in Italien und ist folglich von besonders großem historischen und astronomischen Interesse. Heute besteht der Kreis aus 46 Steinen, die in etwa einen Kreis bilden und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich ursprünglich in der Mitte ein Dolmen befand.



### 19 Die megalithische Fundstätte von St-Martin-de-Corléans

Die Gegend um die megalithische Ausgrabungsstätte war ca. von 3.000 bis 1.900 v. Chr. bewohnt. Es handelt sich um einen sakralen Ort, der von einem Feld mit Pfählen und verschiedenen Strukturen wie Menhire, Dolmen, Gräber, menschliche Figuren darstellende große Stelen und eine dreieckige Plattform begrenzt wurde.



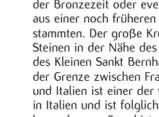
### 21 Die römische Brücke-Aquädukt von Ponderl-Aymavilles

Die Brücke-Aquädukt wurde im 3. Jh. v. Chr. erbaut. Eigentümer war der mächtige Caius Avilius Caius, der die Anlage errichten ließ, um die Wasserversorgung seines Landbesitzes sicherzustellen, der sich wahrscheinlich an der Stelle der heutigen Ortschaft befand. Es handelt sich um ein besonders Kühnes Bauwerk aus dem überdachten Übergang unterhalb des Aquäduktes.



### 25 Die Festung Bard

Die erste Erwähnung einer befestigten Anlage in Bard geht auf das 11. Jh. zurück. Das mittelalterliche Schloss wurde 1800 von den Truppen Napoleons nach einem mehrere Tage andauernden Widerstand dem Erdbeben gleichgemacht. Die heutige Festung wurde 1838 beendet. 1975 wurde sie aus der Militärverwaltung entlassen. Heute ist sie Sitz des Alpenmuseums.



### 27 Schloss Fénius

Das Schloss steht an einer schon von den antiken Römern genutzten Stelle. Sein heutiges Aussehen als Residenz geht auf das 15. Jh. zurück. Die prächtige Wandbemalung der Innenräume verdankt man Giorgio di Challant-Vareuj. Im Hof mit elegantem Bogenang Fresken mit Darstellungen aus dem täglichen Leben. Hier befindet sich auch der berühmte schmiedeeiserne Granatapfelbrunnen.

## Öffentliche Schlösser, Türme und Residenzen



### 1 Schloss Savoia-Gressoney-Saint-Jean

Das Schloss wurde um das Jahr 1900 herum von Ibleto di Challant erbaut. Die mächtige würfelförmige Struktur wird durch Doppelbögen, Bogenfenster und mit Bögen überspannte Tore aufgelockert. Sehenswert die monumentale Innenreiterei und einige prächtige Kamine, die zu den schönsten im Aostatal gehören.



### 2 Die Festung Bard

Die erste Erwähnung einer befestigten Anlage in Bard geht auf das 11. Jh. zurück. Das mittelalterliche Schloss wurde 1800 von den Truppen Napoleons nach einem mehrere Tage andauernden Widerstand dem Erdbeben gleichgemacht. Die heutige Festung wurde 1838 beendet. 1975 wurde sie aus der Militärverwaltung entlassen. Heute ist sie Sitz des Alpenmuseums.



### 3 Schloss Issogne

Das Schloss steht an einer schon von den antiken Römern genutzten Stelle. Sein heutiges Aussehen als Residenz geht auf das 15. Jh. zurück. Die prächtige Wandbemalung der Innenräume verdankt man Giorgio di Challant-Vareuj. Im Hof mit elegantem Bogenang Fresken mit Darstellungen aus dem täglichen Leben. Hier befindet sich auch der berühmte schmiedeeiserne Granatapfelbrunnen.



### 4 Schloss Verrès

Das Schloss wurde um das Jahr 1900 herum von Ibleto di Challant erbaut. Die mächtige würfelförmige Struktur wird durch Doppelbögen, Bogenfenster und mit Bögen überspannte Tore aufgelockert. Sehenswert die monumentale Innenreiterei und einige prächtige Kamine, die zu den schönsten im Aostatal gehören.



### 5 Schloss Ussele

Der Bau des Schlosses, das heute noch in seiner ursprünglichen Form erhalten ist, geht auf das Jahr 1343 zurück. Im 19. Jh. ging es in den Besitz der Familie Passerin d'Entrèves und später der Familie Bli über. Nach einer gründlichen Renovierung ist es heute Sitze zeitgenössischer Ausstellungen.



### 7 Schloss Fénius

Das Schloss ist wegen seiner außergewöhnlichen Architektur und der starken Ausstrahlung seiner Türme und Zinnen berühmt. Das heutige Aussehen ist das Ergebnis zahlreicher Umbauten im Lauf der Jahrhunderte, wobei die umfassendste Umgestaltung durch Aimone di Challant Mitte des 14. Jh. vorgenommen wurde. Berühmt sind die Fresken im Schlosshof und in der Kapelle, die aus den ersten Jahrzehnten des 15. Jh. stammen. Im Schloss ist das Museum für Einrichtungen aus dem Aostatal untergebracht.



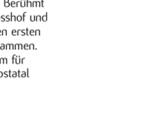
### 10 Schloss Sarre

Es stellt auf einem Vorsprung in der Mulde von Aosta und dominiert somit den Eingang zum oberen Aostatal. Sein heutiges Aussehen geht auf die ersten Jahrzehnte des 18. Jh. zurück. Allerdings enthält die Struktur einen viel älteren Kern, der höchstwahrscheinlich aus dem 12. Jh. stammt. 1869 wurde es von König Viktor Emanuel II. erworben, der es zu seinem Jagdschloss machte. Eindrucksvoll ist die Galerie und der Salon mit den Jagdtrophäen. Heute ist es das Museum, das die Anwesenheit der Savoyer im Aostatal verdeutlicht.



### 12 Schloss Sarriod de La Tour-Saint-Pierre

Geschützt von einer mächtigen Mauer steht das Schloss in der Gemeinde von Saint-Pierre. Es war bis zum Beginn des 20. Jh. im Besitz der Familie Sarriod de La Tour und zeichnet sich durch eine komplexe architektonische Gestaltung aus. Es umfasst mehrere Gebäudeteile und ist das Ergebnis zahlreicher Erweiterungen und Umbauten in unterschiedlichen Epochen. Die Kapelle ist mit Fresken aus dem 13. Jh. ausgemalt. Der Festsaal ist wegen seiner Holzddecke berühmt, die von 171 geschnitzten Konsolen getragen wird.



### 14 Schloss Nus

Das heutige Aussehen des Schlosses, dessen ältester Teil wahrscheinlich aus dem 14. Jh. stammt, ist das Ergebnis zahlreicher Umbauten und einer umfassenden Renovierung aus dem Jahr 1995, eine Datumsangabe, die wir in einem Deckenbalken im Eingang finden.



### 16 Schloss Quart

Das Schloss umfasst verschiedene Gebäude, die von einer befestigten Mauer geschützt sind. Sehenswert sind der an der höchsten Stelle des Felsens errichtete Wehrturm von Überresten von Fresken aus dem 14. Jh. und die zu Beginn des 17. Jh. wieder aufgebaute Kapelle mit wertvollen Stuckverzierungen. Das Schloss wird von einem Wald mit einigen monumentale Bäumen umgeben.



### 31 Schloss Aymavilles

Archäologische Ausgrabungen in den letzten Jahren haben Reste eines primitiven Wehrturms ans Tageslicht gebracht. Den umfassenden Umbauten aus dem 14. Jh. folgte ein großer Park mit uraltm Baumbestand, der für Besucher geöffnet ist.



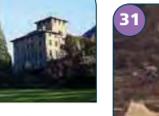
### 33 Schloss Châtel Argent-Villeneuve

Mit dem charakteristischen Portal aus Tuffgestein und den Natursteinwänden erhielt die Kirche in den fünfziger Jahren des 20. Jh. ihr ursprüngliches Aussehen wieder zurück. Sehenswert auch die Fresken auf dem 15. Jh.



### 13 Schloss Introd

Schon Mitte des 19. Jh. wird das Schloss in Dokumenten erwähnt. Seine Struktur umfasst einen Wohntrakt mit vieleckigem Grundriss, der in seinem Innern einen quadratischen Turm einschließt, der wahrscheinlich noch älter ist. Im 19. Jh. zerstörten mehrere Feuersbrünste Gebäude, Archive und die wertvolle Einrichtung, 1910 wurde das Schloss restauriert.



### 6 chloss Gamba-Châtillon

Es wurde von Baron Maurice Gamba in Auftrag gegeben und entstand nach einem Projekt von Carlo Saroldi im Jahr 1911. Das imposante Gebäude erhält sein markantes Aussehen durch einen mittleren Turm. Es liegt inmitten eines großen Parks mit uraltm Baumbestand, der für Besucher geöffnet ist.



### 14 Schloss Nus

Das heutige Aussehen des Schlosses, dessen ältester Teil wahrscheinlich aus dem 14. Jh. stammt, ist das Ergebnis zahlreicher Umbauten und einer umfassenden Renovierung aus dem Jahr 1995, eine Datumsangabe, die wir in einem Deckenbalken im Eingang finden.

## Kirchen und Wallfahrtsorte



### 3 Die San Giacomo Kirche (Museum) - Issime

Die heutige Kirche ist ein Wiederaufbau aus der Zeit Ende des 17. Jh. und aus dieser Epoche stammen auch die Fresken auf der Fassade, auf denen das Jüngste Gericht dargestellt ist. Der prächtige Hauptaltar stammt ebenfalls aus der Zeit gegen Ende des 17. Jh. In der Nähe des Eingangs befindet sich ein Museum sakraler Kunst.



### 6 chloss Gamba-Châtillon

Es wurde von Baron Maurice Gamba in Auftrag gegeben und entstand nach einem Projekt von Carlo Saroldi im Jahr 1911. Das imposante Gebäude erhält sein markantes Aussehen durch einen mittleren Turm. Es liegt inmitten eines großen Parks mit uraltm Baumbestand, der für Besucher geöffnet ist.



### 9 Die San Martino Kirche (Museum) - Arnad

Mit dem charakteristischen Portal aus Tuffgestein und den Natursteinwänden erhielt die Kirche in den fünfziger Jahren des 20. Jh. ihr ursprüngliches Aussehen wieder zurück. Sehenswert auch die Fresken auf dem 15. Jh.



### 11 Die San Martino Kirche (Museum) - Antagnod

Die heutige Kirche mit drei von Pfeilern getrennten Schiffen ist das Ergebnis von Umbauten aus dem 19. Jh. Im Innern eines der imposantesten Altäre im Aostatal: er wurde 1716 geweiht und ihn zieren zahlreiche wertvolle Statuen unterschiedlicher Epochen. In der Friedhofskapelle wurde ein Museum für sakrale Kunst eingerichtet.



### 17 Sant'Orso Stiftskirche und Priorat - Aosta

Die Stiftskirche mit einem beachtlichen kunsthistorischen Wert wurde in den ersten Jahrzehnten des 11. Jh. auf den Resten einer frühchristlichen Kirche erbaut, die wiederum schon zur Zeit der Karolinger umgebaut worden war. Von der romanischen Kirche sind heute noch die Krypta und einige Freskenfragmente erhalten. Im 12. Jh. entstand der mit herrlichen bemalten Kapitellen dekorierte Kreuzgang, die die Jahreszahl 1133 tragen, und das Bodenmosaik, das den einen Löwen tötenden Sanson darstellt. Das heutige spätgotische Aussehen geht auf Umbauten Ende des 15. Jh. zurück, als auch das anschließende Priorat mit den eleganten Dekorationen aus Cotto entstand. Die Stiftskirche ist ein Schrein unzähliger Kunstwerke und Einrichtungsgenstände wie die Ställe und die wertvollen geschnitzten Altäre.



### 9 Die San Martino Kirche (Museum) - Arnad

Mit dem charakteristischen Portal aus Tuffgestein und den Natursteinwänden erhielt die Kirche in den fünfziger Jahren des 20. Jh. ihr ursprüngliches Aussehen wieder zurück. Sehenswert auch die Fresken auf dem 15. Jh.



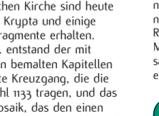
### 18 Die Santa Maria Assunta Kathedrale - Aosta

Die architektonischen Arbeiten und die kunsthistorische Entwicklung der Kathedrale erstrecken sich über einen langen Zeitraum und reichen aus romanischer Epoche bis zum Ende des 19. Jh. Archäologische Ausgrabungen ermöglichten es, die verschiedenen Bauzeiten der Kirche zu bestimmen, deren Ursprünge auf das Ende des 4. Jh. zurückgehen. Das primitive Gebäude mit jedoch beachtlichen Ausmaßen entstand auf den Strukturen eines Gebäudes aus römischer Zeit, das sich östlich des Wandelgangs befand und schon von der frühchristlichen Gemeinde genutzt wurde. Der Bau der romanischen Kirche, Kern der heutigen Kirche wird anhand der Quellen Anselmo zugeschrieben, der von 994 bis 1026 Bischof von Aosta war. Von den zahlreichen Bauarbeiten aus dem 11. Jh. sind heute noch eine Reihe Fresken erhalten, die unterhalb des Dachs wiederentdeckt wurden. Im dritten Jahrzehnt des 16. Jh. entstand die monumentale Fassade, die der Himmelfahrt der Jungfrau gewidmet ist. Im Verlauf des 19. Jh. wurde die Kirche nach neoklassischen Vorstellungen noch einmal umgebaut. Im Rundgang wurde das Domschatz-Museum mit bedeutenden sakralen Kunstwerken eingerichtet..



### 17 Sant'Orso Stiftskirche und Priorat - Aosta

Die Stiftskirche mit einem beachtlichen kunsthistorischen Wert wurde in den ersten Jahrzehnten des 11. Jh. auf den Resten einer frühchristlichen Kirche erbaut, die wiederum schon zur Zeit der Karolinger umgebaut worden war. Von der romanischen Kirche sind heute noch die Krypta und einige Freskenfragmente erhalten. Im 12. Jh. entstand der mit herrlichen bemalten Kapitellen dekorierte Kreuzgang, die die Jahreszahl 1133 tragen, und das Bodenmosaik, das den einen Löwen tötenden Sanson darstellt. Das heutige spätgotische Aussehen geht auf Umbauten Ende des 15. Jh. zurück, als auch das anschließende Priorat mit den eleganten Dekorationen aus Cotto entstand. Die Stiftskirche ist ein Schrein unzähliger Kunstwerke und Einrichtungsgenstände wie die Ställe und die wertvollen geschnitzten Altäre.



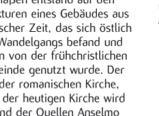
### 26 Die Santa Maria Kirche - Villeneuve

Sie befindet sich in der Nähe von Schloss Châtel-Argent. Im Innern des romanischen Gebäudes zahlreiche Kunstwerke.



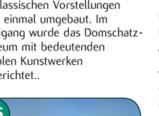
### 30 Die Santa Maria Assunta Kirche - Morgex

Die wohl älteste Pfärfkirche im Aostatal hat für das Valdigne schon immer eine bedeutende Rolle gespielt. Dies wird auch von den zahlreichen Kunstwerken in ihrem Innern bezeugt. Die ursprünglich romanische Kirche wurde mehrere Male und besonders im 17. Jh. umfassend umgebaut, bis sie ihr heutiges Aussehen erhielt. Sehenswert die Gemälde unterschiedlicher Epochen und die wertvollen Barockaltäre. Auch das Pfarrmuseum ist einen Besuch wert.



### 33 Notre-Dame de Guërison - Courmayeur

Sie befindet sich in der Ortschaft Berrier in einer herrlichen Mulde unterhalb des Mont Blanc. Sie gehört zu den bekanntesten und am meisten besuchten Wallfahrtsorten im Aostatal. Er wurde 1868 von Bischof Jans geweiht. Die Wände sind eine Ausstellung von Gemälden, Zeichnungen und Ex-voto-Gegenständen – ein Beweis der Jahrhunderte langen Anbetung der Jungfrau, die hier verehrt wird.



### 26 Die Santa Maria Kirche - Villeneuve

Sie befindet sich in der Nähe von Schloss Châtel-Argent. Im Innern des romanischen Gebäudes zahlreiche Kunstwerke.



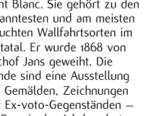
### 8 Der Ort Mascognaz - Ayas

Es handelt sich um einen Ort, wie er typisch für Aniedlungen im Aostatal hat für das Valdigne schon immer eine bedeutende Rolle gespielt. Dies wird auch von den zahlreichen Kunstwerken in ihrem Innern bezeugt. Die ursprünglich romanische Kirche wurde mehrere Male und besonders im 17. Jh. umfassend umgebaut, bis sie ihr heutiges Aussehen erhielt. Sehenswert die Gemälde unterschiedlicher Epochen und die wertvollen Barockaltäre. Auch das Pfarrmuseum ist einen Besuch wert.



### 14 Maison Bruil - Introd

Ein Bau mit beachtlichen Ausmaßen und einem überdachten Innenhof. Sein heutiges Aussehen ist das Ergebnis immer wieder neuer Umbauten in der Zeit zwischen 1600 und 1865. Sehenswert das Museum alpinen Lebensmittel (nur im Sommer geöffnet).



### 19 Maison de Mosse - Avisa

Diese burgartige Anlage wurde von der Familie D'Avise in der Nähe der römischen Straße nach Gallien in Runaz errichtet. Gegen Ende des 15. Jh. wurde sie in eine Residenz umgebaut. Die schönen spätgotischen Fenster stammen aus dem 16. Jh. Heute ist Maison de Mosse Sitz zeitgenössischer Ausstellungen.

## Traditionelle Architektur



### 5 Der Ort Mascognaz - Ayas

Es handelt sich um einen Ort, wie er typisch für Aniedlungen im Aostatal hat für das Valdigne schon immer eine bedeutende Rolle gespielt. Dies wird auch von den zahlreichen Kunstwerken in ihrem Innern bezeugt. Die ursprünglich romanische Kirche wurde mehrere Male und besonders im 17. Jh. umfassend umgebaut, bis sie ihr heutiges Aussehen erhielt. Sehenswert die Gemälde unterschiedlicher Epochen und die wertvollen Barockaltäre. Auch das Pfarrmuseum ist einen Besuch wert.



### 14 Maison Bruil - Introd

Ein Bau mit beachtlichen Ausmaßen und einem überdachten Innenhof. Sein heutiges Aussehen ist das Ergebnis immer wieder neuer Umbauten in der Zeit zwischen 1600 und 1865. Sehenswert das Museum alpinen Lebensmittel (nur im Sommer geöffnet).



### 19 Maison de Mosse - Avisa

Diese burgartige Anlage wurde von der Familie D'Avise in der Nähe der römischen Straße nach Gallien in Runaz errichtet. Gegen Ende des 15. Jh. wurde sie in eine Residenz umgebaut. Die schönen spätgotischen Fenster stammen aus dem 16. Jh. Heute ist Maison de Mosse Sitz zeitgenössischer Ausstellungen.



## Ein Tal der Schlösser, Türme und Burgen

**Sie wurden im Verlauf des 11. Jh.** von einigen der mächtigsten Familien in Aosta auf den Resten der antiken römischen Gebäude zum Zweck der Verteidigung und Kontrolle ihrer Adelsitze gebaut. So wurde Aosta die Stadt der Türme und Burgen wie der "Tourneuve", der "Sant'Orso" Turm, der "Tour Fromage", der Turm "dei Balivi" und der "Bramafan" Turm, zu deren Bau oft genug als Baumaterial die Reste aus römischer Zeit verwendet wurden. Der Machtzuwachs lokaler Feudalherren ist der Grund für das Entstehen der zahlreichen Burgen, die das zentrale Aostatal begleiten. Ab dem 12. Jh. zogen mehrere bedeutende lokale Familien in die ländlichen Gegenden und dies führte zum Bau oder zur Erneuerung weiterer Burgen, für deren Standort immer besonders strategische Plätze gewählt wurden. Die Burgen in Graines (Brusson), Cly (Saint-Denis) und Châtel-Argent (Villeneuve) sind einige Beispiele für diese älteste Bauart. Ab Mitte des 14. Jh. lässt sich eine Weiterentwicklung beobachten: typisch sind jetzt Bauten, die weniger einer Burg ähneln, sondern die Eigenschaften eines Schlosses aufweisen. Beispiele sind die Schlösser in Ussel und Verrès. Speziell mit dem Schloss in Verrès findet ein weiterer Entwicklungsschritt statt. Trotz seines imposanten Aussehens entstand es eindeutig als Residenz, wie es die zahlreichen Dekorationen mit ihrer ausgezeichneten Qualität beweisen. Ein besonders signifikantes Beispiel für eine Residenz aus der Zeit der Spätgotik ist das Schloss in Fénius, das zwischen Mitte des 14. Jh. und Beginn des 15. Jh. umfassend umgebaut und dekoriert wurde, mit dem Ziel, aus einer befestigten Anlage ein Schloss als würdigen Rahmen für das höfische Leben entstehen zu lassen. Das Schloss in Issogne aus der Zeit an der Schwelle des 16. Jh. ist ein Beispiel für den letzten Entwicklungsschritt einer Bauweise in Richtung eines eleganten städtischen Palazzo. Sein heutiges Aussehen verdankt es Giorgio di Challant, Mäzen mit raffiniertem Geschmack und Förderer einer künstlerischen Blüte im Aostatal zur Zeit der Spätgotik.



## Eine Reise zwischen Glaube und Kunst

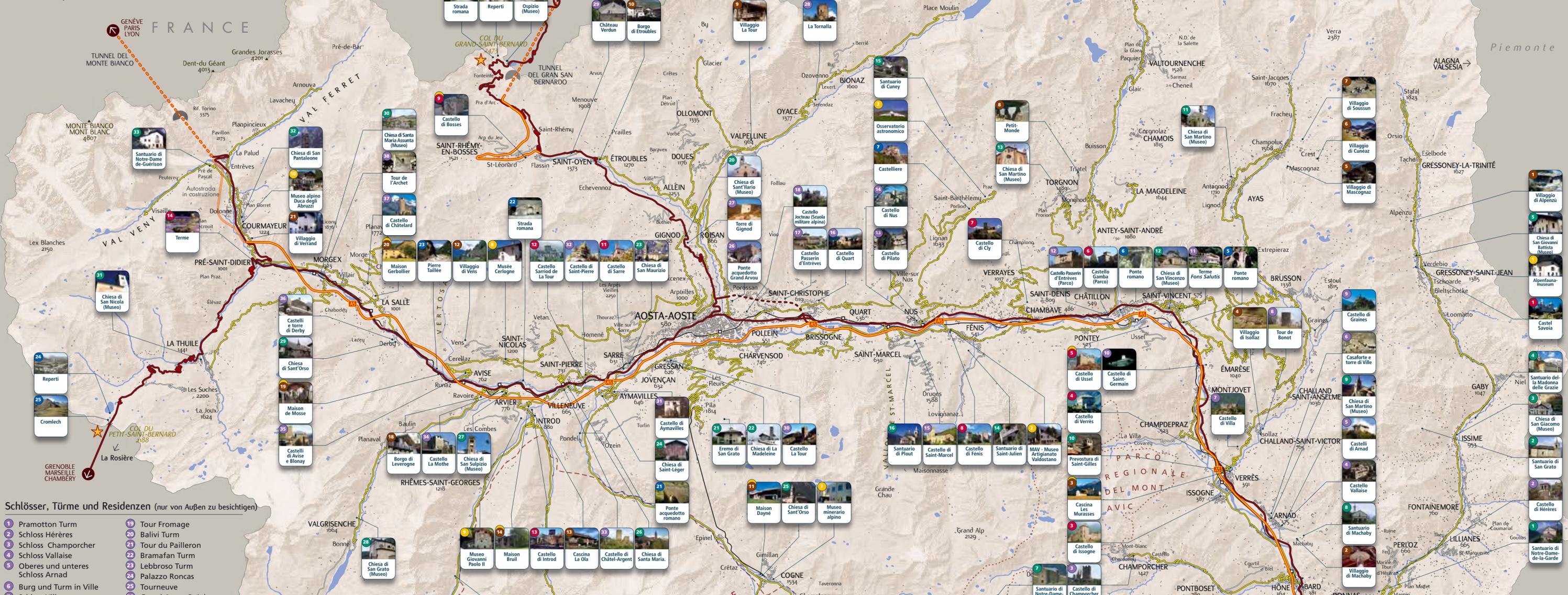
**Die Ausbreitung** des christlichen Glaubens wird von historisch interessanten Gebäuderesten aus frühchristlicher Zeit bezeugt. Hierzu gehören die Fundamente der San Lorenzo Kirche und die Kathedrale, die alle besichtigt werden können. Den Prälaten Hans und Burkhard aus der Bourgogne verdanken wir die architektonische Erneuerung zu Beginn des 11. Jh. fast aller städtischen Kirchen, der Kathedrale und "Sant'Orso" Stiftskirche, auf deren Unterachseite wir heute noch Fresken aus der damaligen Zeit bewundern können. Die Mosaiken im Chor der Kathedrale, das Bodenmosaik und die bemalten Kapitelle der "Sant'Orso" Kirche gehören zu den schönsten romanischen Kunstwerken der westlichen Welt und weisen auf eine künstlerische Produktion höchster Qualität hin, die auch Einflüsse aus dem Raum nördlich der Alpen widerspiegelt. In romanischer Zeit und später in der Gotik, parallel zur kirchlichen Ordnung der Region, wurden unzählige Kirchen, Glockentürme und ländliche Kapellen gebaut. Dies entspricht einer regen Produktion von Skulpturen, geschnitzten Einrichtungen und Goldschmiedearbeiten. Sie entstanden hauptsächlich in heimischen Handwerksbetrieben, wurden jedoch ergänzt durch eine große Anzahl von Kunstwerken aus den Gebieten nördlich der Alpen. Die künstlerische Produktion im Aostatal erreichte im 15. Jh. ihren Höhepunkt, als private und kirchliche Würdenträger ihren Namen mit bedeutenden Projekten verbanden, die beachtliche gotische Kunstwerke ergaben. Aber auch die Zeit des Barock ist durch eine blühende Kunst gekennzeichnet. Besonders erwähnenswert für diese Zeit sind die Holzeinlegearbeiten und Schnitz

Kirchen und Wallfahrtskirchen

- 1 Wallfahrtskirche von Notre-Dame-de-la-Garde
2 Wallfahrtskirche von S. Grato
3 San Giacomo Kirche (Museum)
4 Wallfahrtskirche der Madonna delle Grazie
5 San Giovanni Battista Kirche (Museum)
6 Wallfahrtskirche von Retempio
7 Wallfahrtskirche der Notre-Dame-des-Neiges
8 Wallfahrtskirche von Machaby
9 San Martino Kirche (Museum)
10 Propstei von Saint-Gilles
11 San Martino Kirche (Museum)
12 S. Vincenzo Kirche (Museum)
13 San Martino Kirche (Museum)
14 Wallfahrtskirche von S. Julien
15 Wallfahrtskirche von Cuney
16 Wallfahrtskirche von Plout
17 Sant'Orso Stiftskirche und Priorat
18 Santa Maria Assunta Kathedrale
19 Saint-Etienne Kirche
20 Sant'Ilario Kirche (Museum)
21 Einsiedelei von San Grato
22 La Madeleine Kirche
23 San Maurizio Kirche
24 Saint-Léger Kirche
25 Sant'Orso Kirche
26 Santa Maria Kirche
27 San Sulpizio Kirche (Museum)
28 San Grato Kirche (Museum)
29 Sant'Orso Kirche
30 Santa Maria Assunta Kirche (Museum)
31 San Nicola Kirche (Museum)
32 San Pantaleone Kirche
33 Wallfahrtskirche der Notre-Dame-de-Guérison

Museen, Bibliotheken, Ausstellungsorte/didaktische Veranstaltungen

- 1 Alpenfaunamuseum
2 Museum der traditionellen aostaler Handwerkskunst (MAR)
3 St-Barthélemy Observatorium
4 Saint-Béin Zentrum
5 Regionalbibliothek
6 Regionales archäologisches Museum (MAR)
7 Museum alpiner Mineralien
8 Cerlogne Museum
9 Johannes Paulus II. gewidmetes Museum
10 Alpines Museum "Duca degli Abruzzi"
11 Alpenmuseum



Schlösser, Türme und Residenzen (nur von Außen zu besichtigen)

- 1 Pramotton Turm
2 Schloss Hénières
3 Schloss Champorcher
4 Schloss Vallaise
5 Oberes und unteres Schloss Arnad
6 Burg und Turm in Ville
7 Schloss Villa
8 Tour de Bonot
9 Schloss Graines
10 Schloss Saint-Germain
11 "Fons Salutis" Therme
12 Schloss Passerin d'Entrèves (Park)
13 Schloss Pilato
14 Schloss Nus
15 Schloss Saint-Marcel
16 Schloss Quart
17 Schloss Passerin d'Entrèves
18 Schloss Jacteau (Alpine Militärakademie)
19 Tour Fromage
20 Balivi Turm
21 Tour du Pailleron
22 Bramafan Turm
23 Lebbroso Turm
24 Palazzo Roncas
25 Tourneuve
26 Grand Arvou Brücke und Aquädukt
27 Gignod Turm
28 La Tornalla
29 Château Verdun
30 Schloss La Tour
31 Schloss Aymavilles
32 Schloss Saint-Pierre
33 Schloss Châtel-Argent
34 Schloss Introd
35 Schloss La Mothe
36 Avise und Blonay Schlösser
37 Derby Schlösser und Türme
38 Schloss Châtelard
39 Tour de l'Archet

Für Besucher geöffnete Schlösser, Türme und Residenzen

- 1 Schloss Savoia
2 Festung und Ortsteil Bard
3 Schloss Issogne
4 Schloss Verrès
5 Schloss Ussel (Öffnungszeiten erfragen)
6 Schloss Gamba (Park)
7 Schloss Cly (Öffnungszeiten erfragen)
8 Schloss Fénis
9 Schloss Bosses (Öffnungszeiten erfragen)
10 Hospiz (Museum)
11 Schloss Sarre
12 Schloss Sarriod de La Tour
13 Thermen
14 Römische Ausgrabungen und S. Lorenzo Kirche (Ausstellung)
15 Höhlenmalereien
16 Römische Brücke
17 Römische Brücke
18 Römische Brücke
19 Castelliere
20 Steinbrücke
21 Augustusbogen

Reste aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit

- 1 Römische Brücke
2 Römische Straße
3 Höhlenmalereien
4 Römische Brücke
5 Römische Brücke
6 Römische Brücke
7 Castelliere
8 Steinbrücke
9 Augustusbogen
10 Archäologische Ausgrabungen und S. Lorenzo Kirche (Ausstellung)
11 Porta Praetoria und Stadtmauer
12 Römisches Theater
13 Römischer Amphitheater
14 Römische Villa "Consolata"
15 Römischer Wandelgang
16 Römisches Forum
17 Römische Nekropolis vor der Porta Decumana
18 Megalithische Ausgrabungen von Saint-Martin-de-Corléans
19 Funde
20 Römische Straße
21 Römische Brücke-Aquädukt in Pondel
22 Römische Straße
23 Pierre Taillée
24 Funde
25 Kromlech



Zeichenerklärungen

- Blue circle: Reste aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit
Red circle: Schlösser, Türme und Residenzen für Besucher geöffnete
Purple circle: Schlösser, Türme und Residenzen, deren Außenanlagen besichtigt werden können
Green circle: Kirchen und Wallfahrtsorte
Brown circle: Traditionelle Architektur
Yellow circle: Museen, Bibliotheken, Ausstellungsorte und didaktische Veranstaltungen
Orange line: Autobahnen
Red line: Anschlussstelle
Black line: Staatsstraßen
Green line: Regionalstraßen
Blue line: Sonstige Straßen
Black line with cross: Eisenbahn
Dashed line: Nationalpark
Dotted line: Regionalpark
Star icon: Nur im Sommer geöffnete Pässe

Traditionelle Architektur

- 1 Alpendorf Alpenzù
2 Alpendorf Machaby
3 Bauernhof Les Murasses (Ausstellungsort)
4 Alpendorf Isollaz
5 Alpendorf Macognaz
6 Alpendorf Cunéaz
7 Alpendorf Soissan
8 Petit-Monde
9 Alpendorf La Tour
10 Ortsteil Etroubles (Freilichtmuseum)
11 Maison Dayné (Ausstellungsort)
12 Alpendorf Vens
13 Bauernhof La Ola
14 Maison Bruil (Ausstellungsort)
15 Alpendorf Nex und Tignet
16 Alpendorf Melignon
17 Alpendorf Pellaud
18 Ortsteil Leverogne
19 Maison de Mosse (Ausstellungsort)
20 Maison Gerbollier (Ausstellungsort)
21 Alpendorf Verrand